

**Nr.
53**

DEUTSCHES
MAD

JETZT
NUR NOCH
DM 2,-

bfrs 32,-
hfl 2,40
öS 16,-
sfrs 2,50
L 500,-
Pts 50,-



**Das
verrückteste
Magazin
der Welt**



UND WIEDER
EIN MAD (iges)
FILMSKRIPT:

MACHWERK ZITRONE

DER SCHATZSUCHER

GESTALTUNG: ANTONIO PROHIAS



Leserbriefe

Dankbar

Früher war ich immer der Schlauste in unserer Gruppe. Aber das wirkte sich nachteilig aus: Nie konnte ich mitreden, man ließ mich links liegen, ich gehörte nicht dazu und stand immer abseits, während die anderen quasselten. Endlich bekam ich MAD in die Hand, und mein Intelligenzquotient sank rapide. Und jetzt gehöre ich voll dazu und darf mitreden. Dafür möchte ich Ihnen danken!

E. K., Bonn

(Es freut und ehrt uns, auch einmal das Schreiben eines Bundestagsabgeordneten veröffentlicht zu können! – Die Red.)

Ärger

Über MAD Nr. 50 habe ich mich fast totgeärgert! Warum habt ihr denn die schöne Alfred E. Neumann-Galerie beidseitig bedruckt? Auf diese Weise kann man Alfred Caesar und Alfred XIV. unmöglich nebeneinander hängen! Und kommt mir jetzt ja nicht mit dem blöden Rat zwei Hefte zu kaufen! R. R., Schwetzingen

(Kleben Sie doch die Bilder ans Fenster! Dann können Sie Alfred von beiden Seiten sehen. Sie hilfloses Geschöpf. – Die Red.)

Glückwunsch

Ich gratuliere Ihnen zu MAD Nr. 50. Das ist ein wirklich hübsches Heft geworden! Damit haben Sie wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen! Gerda W., Berlin

(Ja, leider. Denn der arme Albin Nagel, unser Redaktionsbote, der mit voller Wucht von 200 unverkäuflichen Heften des MAD Nr. 50 auf den Kopf getroffen

fen wurde, liegt noch immer im Krankenhaus! – Die Red.)

Verbogen

Neulich habe ich eine saudumme MAD-Plakette geschenkt bekommen, die ich dann auf mein Auto klebte. Und stellen Sie sich vor: schon am nächsten Morgen war die Stoßstange erheblich verbogen!

Hans-Walter S., Hamburg

(Seien Sie froh, daß Sie die Plakette nicht auf die Stoßstange geklebt haben, denn dann wäre am nächsten Morgen Ihr Auto verbogen gewesen. – Die Red.)

Sandsack

Vielen Dank für die tolle MAD-Auto-plakette! Ich klebe sie im Training auf meinen Sandsack, und siehe da: mein Schlag wurde gleich um fünf Kilo härter!

Beat Thommen, Basel

(Herzlichen Glückwunsch! Aber bitte beschränken Sie sich in Zukunft auf Ihren doofen Sandsack und lassen Sie die Stoßstangen unserer Leser in Ruhe, Sie Flieg! – Die Red.)

Vierzehntägig

Von MAD wird mir jedesmal so schlecht, daß ich 14 Tage im Bett liegen muß und nicht in die Schule gehen kann. Könnt Ihr MAD in Zukunft nicht alle 14 Tage herausbringen, damit ich auch die übrigen zwei Wochen krank feiern kann?

Dirk M., Wuppertal

(Geht nicht. Aber kaufen Sie sich doch jedesmal zwei Hefte. Das wirft Sie bestimmt für einen Monat um! – Die Red.)



Fragen Sie Alfred

MAD-Rezept

Wir wissen nicht, ob wir Du oder Sie zu Dir sagen sollen. Deshalb sagen wir Sie zu Dir.

Also, wir haben da ein Problem. Kürzlich brachte MAD den Artikel „Wie man als Kind Erfolg hat“. Das haben wir bei unserer lieben Omi ausprobiert, sind aber dabei ganz schön reingefallen. Gestern haben wir uns also unsere schönen Röckchen angezogen und sind zur lieben Omi in ihrer Kommune gefahren. Wie immer empfing sie uns in durchsichtiger Bluse und Hot Pants, nahm ihre Pfeife aus dem Mund, bot uns Whisky an und sagte: „&5+8(%!“ Dann kamen wir zum Thema und sagten ihr, daß wir uns kein Fahrrad wünschen, sondern lieber, daß sie noch viel älter als 85 Jahre werden sollte. Da sie aber erst 84 Jahre und 3 Monate alt ist, griff sie nach Stahlkette und Schlagring und verfolgte uns mit ihrer Honda bis in den späten Abend. Was haben wir falsch gemacht?

Andreas und Guido L., Berlin

Alfred antwortet:

Gar nichts, ihr Hohlköpfe. Sie wollten wahrscheinlich mit euch nur ein bißchen spielen. Auf ihre Art.

Umtausch

Ein Problem drückt mich immer mehr. Ich besitze eine vollständige MAD-Sammlung ab Heft Nr. 51. Nun wird aber der Aufbewahrungsort langsam knapp. Keiner meiner Bekannten will die Hefte geschenkt haben. Könnt Ihr nicht beim Kauf eines neuen MAD das alte in Zahlung nehmen?

Klaus Wessel, Hamburg

Alfred antwortet:

Aber selbstverständlich! Versuchsweise wollen wir den bargeldlosen Umtausch von MAD-Heften einführen, aus technischen Gründen aber vorerst nur in Schaltjahren, in denen der 31. Juni auf einen Montag fällt. Vielen Dank für die Anregung!

DEUTSCHES
MAD

NR. 53

1977

Titelbild: Norman Mingo

Herausgeber: Klaus Recht

Redaktion: Hartmut Huff (verantwortl.),

Bodo Baumann, Wolf Dieter Böhmer

Produktion: Herbert Feuerstein

Redaktionsanschrift: 6 Frankfurt 1

Schwindstr. 21

Herstellung: Ernst K. Jost

Vertrieb: Horst Sieberth

Layout und Satz: Grafik-Design Ewald Baluch, 51 Aachen

Alleinauslieferung: Verlags-Union Wiesbaden

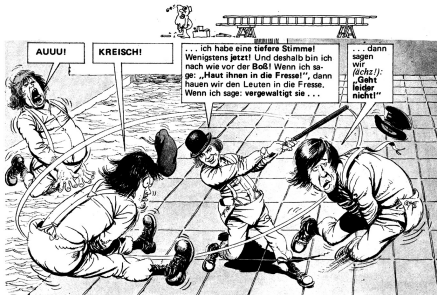
Deutsches MAD ist eine satirische Monatszeitschrift. Die Texte und Zeichnungen haben keine beabsichtigte Ähnlichkeit mit tatsächlich lebenden Personen.

Deutsches MAD erscheint monatlich mit Genehmigung der E.C. Publications Inc. New York; Verleger Williams G. Gaines, New York; Chefredakteur Albert B. Feldstein, New York im Bildschriftenverlag GmbH, Abt. Williams Germany, 511 Alsdorf, Max-Planck-Str. 1-9. Tel. 02404 / 4071 Telex: 8 32 95 65.

Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.

Published in Germany – Printed in Finland









Wir werden dir sogar die Musik Beethovens vergraulen!

OH NEIN! Ich liebe diese Musik!

Nicht, wenn du hörst, für welchen Film sie verwendet worden ist!



Hilfe! Erbarmen! Das ist unmenschlich! Das könnt ihr mir nicht antun! Ich bin ja schließlich nur ein kleiner Mörder!



Mädchen, Sie sind jetzt geheilt! Jedemal, wenn Sie in Zukunft gesellschaftsfeindliches Verhalten sehen, hören ...

... oder ausüben, dreht sich mir der Magen um!

Richtig. Allein schon das Wort „Gewalt“ ...
Oh bitte ...

... oder „Mord“ ...
Nicht weiter, Doktor!

... oder „Sex“ und „Sadismus“, oder ...
ROLPS!



Tschüs, Doktor! Ich hoffe, Sie vergessen mich nicht!

Sicher nicht! Sie haben (würg!) einen bleibenden Eindruck hinterlassen!



Da bin ich, liebe Eltern! Geheilt!

Das ist aber prima!

Jetzt werde ich immer brav sein!

Das hört man gern!

Ich bin jetzt ein lieber Junge!

Meinen herzlichen Glückwunsch! Darf ich nur eine Frage stellen?

Gern! Wer sind Sie?

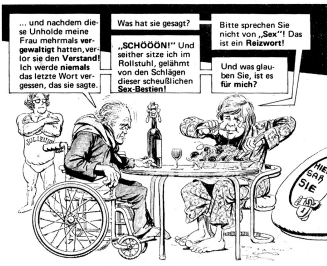


Du willst mich also hier verdrängen? Na warte! Erst schlage ich dir die Nase ein ...
Bitte keine Gewalt!

... und dann breche ich dir ...
Bitte nicht wehtun!

... sämtliche Knochen in deinem widerlichen Körper ...
Das wäre aber gar nicht nett!

... und ...
ROLPS!



Wieso passiert es IMMER WIEDER...

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß man zu den schönsten Dingen des Lebens in alphabetischer Reihenfolge übergeht und – und um Nenne Systemverwirrung ist?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß man in einem Verkehrsstau stundenlang steckenbleibt, während auf der Gegenfahrbahn nicht die geringste Behinderung ist?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß die Bankkassiers ein Alibiroman haben, genau dann Mitzung zu machen, wenn Sie an die Kasse kommen?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß Ärzte, bei denen man ein Rezept wissen muß, die langweiligsten Zeitschriften im Vorzimmer haben?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß beim Schlüssellernen ewig-recht der Stoff zum nächsten Strands verlangt wird, die man verstanden hat?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß man jedesmal, wenn man mühevoll einen Parkplatz erhofft hat, kein Knapplatz für die Parkuhr bei sich hat?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß gerade jene Waren, für die man mehr Jahre lang durch Kataloge geworben hat, nicht mehr im Katalog platzen wird?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß ausgerechnet dann, wenn man statuen daran gedacht hat, neue Hemdknöpfe zu kaufen, die Knöpfe selbst da ist?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß ausgerechnet zu Beginn einer Urlaubsreise das Auto seltsame Geräusche von sich zu geben beginnt?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß sich hinter den verbleibenden Hausausgaben immer die letzten Bruchhälften verstecken?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß man die beste Gefühlschick nur dann ergreift, wenn gerade niemand zugehen hat?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß an der Supermarkt-Kasse, vor der man sich angestellt hat, die Schließzeit ausreicht?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß die elektrischen Schaltungen gerade dann funktionieren, wenn das Benötigte Falsch ist?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß der Nummer dieses im letzten Augenblick auch auf das Telefonbuch angeklickt wurde?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß die Waren, die man vom Versandhaus bekommen, ganz anders aussehen als im Bestellkatalog?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß der Kollege, der die Sammelwette fürs Lotto organisiert hat, ausgerechnet dann verschwindet, wenn man gewonnen hat?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß in dem Hotel, in dem Sie übernachten wollten, alle Zimmer besetzt sind, weil irgend so ein dämlicher Kongreß stattfindet?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß Sie mit dem einzigen „Full House“ des Abends gegen den einzigen „Poker“ des Abends verlieren?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß das Telefon gerade dann zu läuten aufhört, wenn Sie wie ein Wahnsinniger drei Stockwerke hochgerannt sind, um es abzuheben?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß die Maschine, bei der Sie Ihre Freunde abholen wollen, die einzige ist, die Verspätung hat?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß der Lift gerade dann, wenn Sie es besonders eilig haben, an jedem Stockwerk anhält?

Wieso passiert es IMMER WIEDER ...



... daß man nur dann fürchterliche Zahnschmerzen bekommt, wenn der Zahnarzt seinen freien Nachmittag hat?

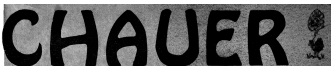
EINES TAGES, UNTERWEGS IN EINEM JUMBO-JET



ART, DANEI BEIEN IET ALLES

DER GROSSE MAD-REPORT

ZUSCHAUER



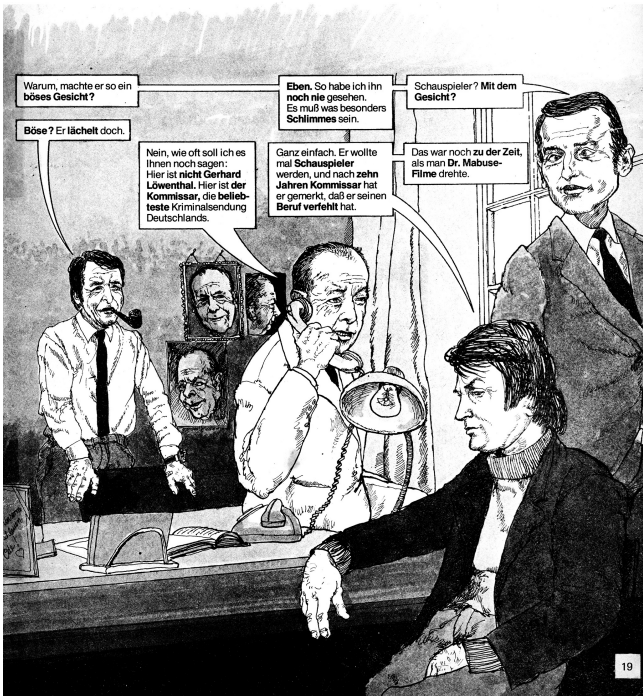


Es gibt Kriminalisten, die prüfen sich durch die Welt, kriegen Geld dafür (vom Staat und anderen zweifelhaften Einrichtungen) und heißen Detektiv. So z.B. Dan Oakland und Mannix. Dann gibt es Kriminalisten, die lieben sich durch die Welt, lösen schwierige Fälle durch Potenz und heißen Zolifahnder. Wie Kressin. Unser Mann ist auch Kriminalist, denkt sich vorgeblich durch die Welt und hat am Ende alles längst gewußt. Kapiert, um wen's hier geht? — Hier ist die langersehnte MAD-Version von

DER KOMMISSAR

ZEICHNUNGEN: RUDOLF RENK

TEXT: K.A.LAUER



Warum, machte er so ein böses Gesicht?

Böse? Er lächelt doch.

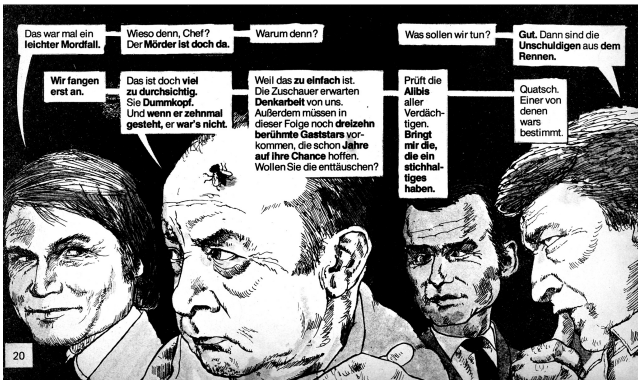
Nein, wie oft soll ich es Ihnen noch sagen: Hier ist **nicht Gerhard Löwenthal**. Hier ist **der Kommissar**, die beliebteste Kriminalsendung Deutschlands.

Eben. So habe ich ihn noch nie gesehen. Es muß was besonders Schlimmes sein.

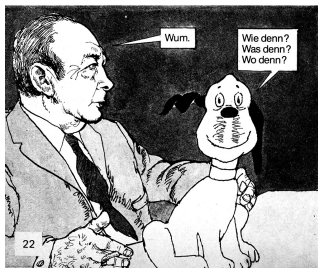
Ganz einfach. Er wollte mal **Schauspieler** werden, und nach **zehn Jahren Kommissar** hat er gemerkt, daß er seinen **Beruf verfehlt** hat.

Schauspieler? Mit dem Gesicht?

Das war noch **zu der Zeit**, als man **Dr. Mabuse-Filme** drehte.







ART. FOR DUMM VERKAUFT

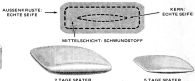
Zum Unterschied von MAD, das schon am Tag seinen Erscheinen verdurstet und wertlos ist, gibt es in der Konsumindustrie das Begriff der „aplaten Veredelung“. Eine Ware wird, was von vornherein so angefertigt, daß sie in wenigen Jahren unbrauchbar ist und durch ein neues Produkt ausgetauscht werden muß. Ein typisches Beispiel dafür ist das Auto. Es können ohne weiteres so konstruiert werden, daß es Jahrzehnte überdauert. Aber durch jährliche Stiländerungen und vorpflicht eingehende Zeitbräune wird

WIE WIR TÄGLICH ÜBERS OHR GEHAUEN WERDEN

Klopapier



Seife



Drei meisten Seifen haben bekanntlich einen Lebensdauer von knapp einer Woche, egal, ob sie benutzt werden oder nicht. Die Ursache für diese Kurzlebigkeit ist die sogenannte „Schwundstopp“, der zwischen Außenrinne und Seifenrinne eingebracht wird und sich in der warmen Badkammerluft von selbst auflöst.

Schrauben und Muttern



das Durchschneiden heute kaum fünf Jahre alt. Übernehmend ergeben jedoch Tests durch das MAD-Versuchslabor, daß sich diese planmäßige Veredelung schon lange nicht mehr auf Leuchtgeräte beschränkt, sondern auch auf die Produkte des täglichen Alltags übergreifen hat. Abseits beleuchtet uns die Industrie mit Waren, die eigentlich gar nicht brauchbar sind, und zwingt uns durch, mehr und mehr zu Leihen, in einem modernen Gesellschaft erfindet man MAD, das Welt für eine leichere Welt.

BLEISTIFTE

Bleistifte



Das Kleingeld zeigt deutlich, wie die Kleinsten moderner Bleistifte eingestrichen wurden.



Jetzt verstehen sie auch, warum man Bleistifte immer zweimal spitzen muß: denn jede zweite Spitze ist falsch und bricht sofort ab. Der Bleistift hat auf diese Weise nur halbe Nutzungsdauer – aber der ohnehin schon Verbraucher gibt dem eigentlich strapazierten Bleistiftgeiz die Schuld.

Reißverschluss



Das Prinzip des Reißverschlusses ist an sich so simpel, daß jeder Strick eigentlich eingehen müßte. So etwas kann natürlich nicht im Interesse der Industrie liegen. Wie Ansicht B beweist, werden daher in

jede Verschlusskante kleine Metallfäden eingestrichen, wodurch die Grifffäden ebenfalls abgeschliffen werden – bis sich der Verschluss sperrt und durch einen neuen ersetzt werden muß.

Zugschalter

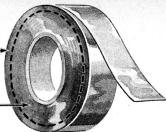


Da auch Zugschalter in Prinzip simpel sind, wird man sich in jeder Zugschalter ein bisschen etwas einbauen. Nach langer Bauzeit ergibt sich eine Stelle – und die gesamte Zugschalter wird ersetzt, da die Federstelle grundsätzlich mit im Inneren des Kettenglieds zerfällt.

Klebebänder

BAND MIT NORMA-
LER KLEBESCHICHT

BAND MIT SPEZIEL-
LER KLEBESCHICHT



Der erste Meter jedes Klebebandes enthält eine normale Klebeschicht und läßt sich leicht abrollen. Der Rest des Bandes ist jedoch mit einer besonders widerstandsfähigen Schicht versehen, so daß ein Abrollen des

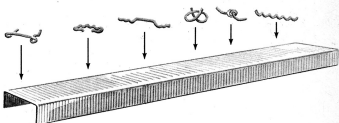


Bandes schwer oder völlig unmöglich ist. Der Verbraucher verliert gewöhnlich nach kurzer Zeit schon die Nerven (und die Fingernägel) und kauft ein neues Band.

Heftklammern



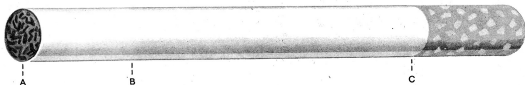
Beim Einlegen in den Heftapparat sieht jede Klammerreihe normal und harmlos aus. Eine genaue metallurgische Untersuchung ergibt jedoch, daß jede dritte



Klammer aus weichem Metallsatz besteht und zu schwach ist, um auch nur das dünnste Papier zu durchstoßen. Das Ergebnis sind dann die bekannten Verbiegungen (siehe Bild).

Zigaretten

Die meisten „extralangen“ Zigaretten haben eine kürzere Brenndauer als Zigaretten mit normaler Länge.



TABAK ZWISCHEN B UND C IST ZU 25 PROZENT MIT SCHIESSPULVER DURCHSETZT UND VERBRENNT BESONDERS RASCH, SO DASS DER VERBRAUCHER ZUM KETTENRAUCHEN GEZWUNGEN WIRD.

Papiertaschentücher

Jedes zweite Papiertaschentuch enthält eine vorgeprägte Bruchstelle und reißt bei der kleinsten Beanspruchung durch.

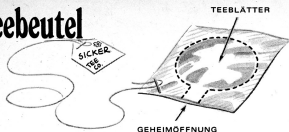


DER MITTELTEIL JEDES ZWEITEN PAPIERTASCHENTUCHES WIRD NUR DURCH VIER KLEINE BRÜCKEN FESTGEHALTEN.

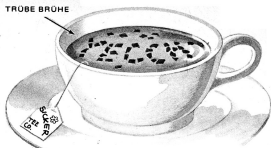


BEI BENUTZUNG EINES SOLCHEN TUCHES ENTSTEHEN MEIST FEINLICHE FOLGEN, DIE DEN VERBRAUCHER ZWINGEN, EIN ZWEITES PAPIERTUCH ZU BENUTZEN.

Teebeutel

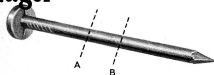


Viele Teebeutel enthalten eine geheime Öffnung, die für das bloße Auge unsichtbar ist. Diese Öffnung wird mit einem Spezialmittel verklebt, das sich im heißen Wasser auflöst. Wird der Beutel in die Tasse gelegt, so



sichern die Teeblätter allmählich heraus und machen den Tee ungenießbar, so daß ein neuer Beutel verwendet werden muß.

Nägel



Auch hier zeigt die Metalluntersuchung, daß ein hoher Prozentsatz von Nägeln im Mittelteil (A bis B) eine Bleifüllung aufweisen, so daß sie sich beim ersten Ham-



erschlag verbiegen. Der gutgläubige Heimwerker hält sich jedoch für ungeschickt und greift zum nächsten Nagel.

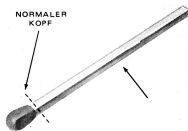
Streichhölzer



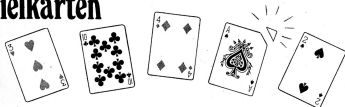
Viele Streichhölzer zünden zwar zunächst mit einer Stichflamme, verlöschen aber sofort wieder. Der Verbraucher meint, die Hölzer seien naß, und greift zur

nächsten Schachtel. In Wirklichkeit werden 50 Prozent aller Streichhölzer in eine unbrennbare Chemikalie getaucht.

NORMALER
KOPF



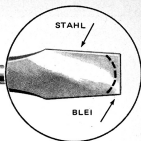
Spielkarten



Es ist eine bekannte Tatsache, daß eine einzige gezinkte Karte das gesamte Spiel unbrauchbar macht. Aus diesem Grund bauen die Hersteller in ein oder zwei Karten pro Spiel eine zunächst unsichtbare Bruchstelle ein, bei der dann schon nach wenigen Spielen die Ecke abreißt. Mitspieler mit schlechter Mischtechnik fühlen sich gewöhnlich schuldig, und ein neues Spiel wird gekauft.



Schraubenzieher



Die meisten Schraubenzieher werden heute mit einer Spitze aus Blei angefertigt. Schon bei den ersten

Drehungen verbiegt sich die Kante und wird rund wie ein Fingernagel. Und ebenso wirksam.

Sandpapier



VERGRÖßERTER QUERSCHNITT DURCH NORMALES SANDPAPIER NACH ZEHNMINÜTIGER BENUTZUNG



VERGRÖßERTER QUERSCHNITT DURCH PLASTIK-SANDPAPIER NACH ZEHNMINÜTIGER BENUTZUNG



Normales Sandpapier enthält scharfkantige Sandsteine mit relativ langer Schleifdauer. In der letzten Zeit wird

jedoch mehr und mehr Schleifpapier aus Kunstsand (Plastik) hergestellt. Anstelle des Holzes wird damit lediglich der Bastelfreund abgeschliffen.

Radiergummi



↑ ECHTE GUMMISCHICHT

AUTOREIFEN

Der neugekaufte Radiergummi ist weich und wirkungsvoll. Sobald jedoch die äußere Gummischicht abgenutzt ist, kommt der harte Kern zum Vorschein, der gewöhnlich aus unbrauchbaren Autoreifen besteht.



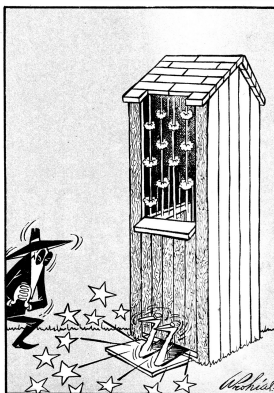
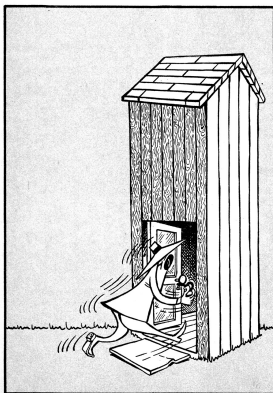
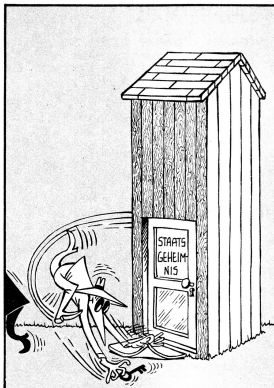
Bücher



Besonders bei Paperbacks hat sich ein neues „Einweg“-Buchbindesystem durchgesetzt: Der Buchrücken wird nicht mehr elastisch gebunden, sondern starr. Beim ersten

Umblättern jeder Seite wird die Bindung zur Hälfte abgebrochen. Beim Schließen des Buches dann zur Gänze. Wird dann das Buch zum zweitenmal geöffnet, sind nur noch fliegende Blätter übrig.

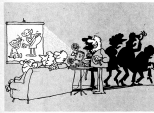
SPION & SPION



ART DUNKLE ABSICHTEN

DER SCHATTEN bringt es an den Tag

GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES





IM FERNSEHEN IST ALLES SO EINFACH...

ZEICHNUNGEN JACK RICHARD TEXT: PAUL PETER PORSES



IM FERNSEHEN haben die Eltern immer jede Menge Zeit für ihre Kinder. Woher weiß Vati jeweils ins Büro gehen, auch gibt es für Mami irgendwelche Hausarbeiten zu tun.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT von den Eltern nur das Geringste will, auch Vati gerade dringend seine Streifenkennung suchen und Mami hat auf einmal furchtbare Kopfschmerzen.



IM FERNSEHEN sieht man beim Kochen wieder stundenlang den Topf, auch noch den gegarten Fisch auf dem Tisch, auch wenn die Hausfrau fast gefüllte Beine für mehr oder weniger nette Personen zubereitet hat.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT auch nur Spagat machen, findet man in der Küche keinen einzigen weiteren Portwein, und der Mann sieht aus, als hätte oben ein Fernsehgerät gewirkt.



IM FERNSEHEN findet jeder sofort einen Parkplatz direkt vor der Tür. Nie braucht er das Auto, denn er, sondern kann Waffen, Geld und Mafi-Helfer offen darin liegen lassen.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT in der Stadt zu tun hat, liegt der Parkplatz fünf Kilometer vom Ziel entfernt, und wenn man nach 15 Minuten zurück ist, findet man statt der Autos nur noch Straßenschilder.



IM FERNSEHEN macht der Held immer den Eindruck, als käme er gerade von Millionen, auch wenn er eine Woche lang in einem Hospizpatienten eingesperrt war und durch kaltes Wasser schlucken musste.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT nur zehn Minuten lang auf dem Boden war, um ein wichtiges Dokument zu finden, muss man sich hinterher unter der Dusche stellen und waschen, um seine Gedanken zu waschen.



IM FERNSEHEN bekommt der Held bei einer Schlägerei nie den gegnerischen Krieger ab und hat hinterher nicht nur eine kleine Zähler, sondern auch noch einen sauber geputzten Anzug.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT in eine kleine Auseinandersetzung gerät, gibt's mindestens zwei Zahnlücken sowie blaue Flecken, die gut einen Monat lang sichtbar sind.



IM FERNSEHEN braucht der Held nur einen leichten Schlafes zu haben, und schon hat der Mörder auf dem Monitor herbe, auch ein Mitternacht und mitten im schönsten Schlummer.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT 65 Grad Fieber hat, öffnet man von Astmawand, daß der Doktor gerade auf Urlaub ist und erst nächste Woche wieder normale Sprechstunden hat.



IM FERNSEHEN brauchen Fluggäste nie zu warten, sind quatschvergnügt und tragen immer nur leichtes Gepäck mit sich.



IM FERNSEHEN sind Alkoholiker immer gemütliche, nette Typen, die charmant plaudern und prima singen können.



IM FERNSEHEN ist das Wasser immer kristallklar, voll von bunten, exotischen Fischen, Pflanzen und Korallenriffen.



IM FERNSEHEN wimmelt es nur so von schönen Mädchen. Sie sprechen immer zuerst die Männer an, lächeln verführerisch, laden sie in die Wohnung ein, bieten Drinks an und ...



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT eine Flugreise macht, gibt es kilometerlange Gepäckmärsche, um dann zu erfahren, daß die Maschine 6 Stunden Verspätung hat.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT einem Säufer begegnet, muß man die Straßenseite wechseln, um nicht angepöbelt zu werden.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT einen Tauchausflug macht, ist das exotischste, was man findet, eine japanische Thunfischdose.



WENN MAN ABER IN WIRKLICHKEIT der letzten Schreckschraube freundlich zuwinkert, schreit sie gleich um Hilfe, und es stellt sich heraus, daß ihr Freund Polizist ist.

ZUM ERSTEN MAL ALLEIN in einem WASCHRAUM



IM BÜRO EINES ZIRKUSAGENTEN

